

## Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



### Wer wird Verein des Monats?

Leser entscheiden über den Sieger

Gera. Im zehnten und letzten Jahr sucht die Ostthüringer Zeitung gemeinsam mit der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt wieder den Verein des Monats.

Seit dem Jahr 2009 wird mit der Aktion ehrenamtliches Engagement in der Region gewürdigt. Auch 2018 wird „Mein Verein des Monats“ fortgesetzt. Von April bis September haben damit jeweils drei Vereine aus Gera und der Umgebung monatlich die Chance, in der Geraer OTZ-Lokalausgabe auf einer ganzen Zeitungssseite in Text und Bild vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monats-siegern winken 1000 Euro Preisgeld. Die Plätze 2 und 3 erhalten jeweils 150 Euro

In der zehnten Staffel des Wettbewerbs stellen wir im Monat Mai drei gemeinnützige Vereine mit vollkommen unterschiedlicher Ausrichtung vor.

Den Anfang macht der Feuerwehrverein Hohenölsen. Heute widmen wir uns dem Männerchor Niederpöllnitz und nächste Woche nehmen wir die SG Braunschwalde in den Blick.

Auch die Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren, denn beim Abstimmen werden unter ihnen monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab 2. Juni im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie in den Filialen der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt. Einsendeschluss für die Mai-Runde ist dann der 15. Juni. 2018.



### Noten sollen gekauft werden

Repertoire moderner gestalten

Niederpöllnitz. Der Vorstand musste nicht lange überlegen, wofür er das Preisgeld ausgeben will, falls er die 1000 Euro erhält. Um das Repertoire moderner zu gestalten, möchte der Chor die Noten von Peter Alexanders „Die kleine Kneipe“ kaufen. Auch die Noten von Freddy Quinns „Schön war die Zeit“ will der Verein erwerben. „Die Lieder sind alle vierstimmig gesetzt“, sagt Chorleiter Anton Daburger. Die zwei Titel mag das Publikum sehr und werden immer wieder gern gehört. „Wir müssen pro Titel mindestens 20 Stück abnehmen. Das kostet natürlich allherhand.“ Der temperamentvolle 74-Jährige fügt an: „Außerdem muss das Klavier gestimmt werden. Wir brauchen neue Notenmappen. Die alten sind längst in die Jahre gekommen.“ Für ein schönes Auftrittsbild wollen die Mitglieder noch einheitliche Hosen anschaffen. Die müssen sein, ist sich der Vorstand einig.

Und wenn etwas Geld übrig bleibt, kommt es in den Topf fürs gesellige Beisammensein zum Jubiläum.



Auch wenn nicht immer alle Männer zur Freitagsprobe kommen. Mit Freude und Inbrunst sind alle dabei.

Fotos (4): Ilona Berger

## Dem Liede verschworen

VEREIN DES MONATS Der Männerchor Niederpöllnitz besteht bald 140 Jahre

Von Ilona Berger

Gera. Den Freitag will keiner der meist grauhaarigen Herren missen. Er ist im Kalender angekreuzt wie der Sonnabend für Fußballbegeisterte. Neun Männer kommen an diesem Abend in die Gemeindeverwaltung Harth-Pöllnitz mit Sitz in Niederpöllnitz, um dem Gesang zu frönen. In einem der zwei Räume liegen schon die Noten bereit. Ein Flasche Bier wird sich noch geholt. Schließlich heißt es: „Wer nicht liebt Wein, Wein und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang“. Na ja, statt Wein geht ja auch Bier.

Im anderen Raum stecken über 100 Jahre Geschichte des Männerchores mit Fahnen, Bildern, Krügen, Tellern und Chroniken. Darunter finden sich einige Originaldokumente. Der Anblick rührt. „Frühere Schriftstücke sind rar“, sagt Bernd Cornely, der Vorsitzende des Vereins. „Es gab kein Archiv. Jeder hat auf dem Dachboden irgendwas aufbewahrt. Aus Unkenntnis wurde vieles wegwerfen.“ Doch fleißiges Suchen kann erfolgreich sein. Ein Originalzeugnis wurde erst vor einem halben Jahr wiederentdeckt. Der Sohn eines verstorbenen Mitglieds schenkte es dem Chor: das Statut. Darin heißt es: „Dem unterm 8. Dezember 1878 in Niederpöllnitz gegründeten Gesangsverein ist unter Beratung seiner Mitglieder gegenwärtiges Statut zugrunde gelegt worden.“ Schriftliches existiert noch von der Generalversammlung vom 14. April 1891 und vom 21. Januar 1928. Der Männerchor ist der älteste noch existierende Verein von Niederpöllnitz.

Das Gefundene hüten die Männer, vor allem Anton Daburger. Er ist Chronist und



1903 wurde anlässlich des 25. Chorjubiläums die Ehrenfahne übergeben, die bis heute erhalten geblieben ist.



Die vom Männerchor Dörtendorf gewidmete Vase steht in einer Vitrine.

Chorleiter. Der ehemalige Schuldirektor übersetzte vieles aus der Sütterlinschrift in moderne Lettern.

Zur Probe heute steht der Jägerchor aus Webers Freischütz auf dem Programm. Zuerst singt die Herren ein. „La, la, la“ – „Schön langsam. Nun die Tenöre dazu. Aufpassen, dass die Stimmen nicht sacken, Ton oben behalten.“ Anton Daburger hat die Männer seit 1978 in Griff. „Schon beim Studium habe ich gern gesungen, zum Beispiel in der Kneipe“, verrät er. „Mein Handwerkszeug als Chorleiter habe ich mir in einem zweijährigen Lehrgang geholt.“

Horst Birzer zeigt sich begeistert. „Das Singen hält den Geist fit, weil ich mir Melodien und Texte einprägen muss. Wenn wir den Leuten bei unseren Auftritten Freude bringen, ist das eine tiefe innere Befriedigung. Schade, dass keine jungen Leute kommen“, bedauert der 77-Jährige aus Struth. Für Siegmard Dobbeck, mit 83 Jahren der Älteste, ist der Chor wie eine „zweite Ehefrau, die mich an Termine erinnert: Es ist Freitag, willst du nicht zur Probe?“

Das Repertoire des Männerchores reicht vom deutschen Volkslied über Klassik, Scherz- und Trinklieder bis zu moder-

nen Titeln. Etwa 100 Lieder könnten die Herren. Nun soll das Programm frischer werden, um junge Leute zu interessieren. Vielleicht klappt es im Juni. Vom 8. bis 10. Juni werden Turmfest und 140 Jahre Männerchor Niederpöllnitz gefeiert. Im Kultur- und Vereinshaus des Ortes wollen die Sänger an drei Tagen ihr Können zeigen und die Geschichte ihres Vereins Revue passieren lassen. Dazu zählen unter anderem die Freundschaft mit dem Männergesangsverein Schwend in der Oberpfalz, die Ehrung mit der Zelter-Plakette, die Teilnahme an Sängerfesten oder zu Veranstal-

tungen in der Umgebung. Seit mehr als 50 Jahren sind Herren aus Niederpöllnitz Gäste beim Sängertreffen an der Burgruine Reichenfels.

Nicht nur die Freude am Singen vereint die Männer, ebenso das gesellige Leben mit den Frauen. „Die sind unsere passiven Mitglieder“, sagt Bernd Cornely. „Zu Jubiläen und Geburtstagen geben wir immer ein Ständchen.“

Die weißhaarigen Herren stehen seit 140 Jahren zu ihrem Sängergruß „Dem Liede verschworen, geloben wir aufs Neu, wir halten unserm Männerchor für immer, für immer die Treu.“

## Mitstreiter immer willkommen

Der Verein im Steckbrief

- Gegründet wurde der Männergesangsverein mit dem Statut vom 8. Dezember 1878.
- 1940 war die letzte Generalversammlung des Männergesangsvereins.
- 1945 war der Anfang schwer. Aber zahlreiche Sänger besannen sich der Tradition.
- Der VEB Sägewerk und ab 1968 die LPG Einigkeit, später LPG W.I. Lenin, aus Niederpöllnitz übernahmen die Trägerschaft und unterstützten finanziell den Gesangsverein.
- seit 1996 wird der Männergesangsverein im Vereinsregister unter dem Namen „Männerchor Niederpöllnitz e.V.“ geführt.
- Zum 125-jährigen Jubiläum 2003 beim Festempfang wurde die neue Vereinsfahne geweiht.
- Am 5. April 2008 wurde anlässlich des 130-jährigen Bestehens dem Chor die Zelter-Plakette in der Thüringer Staatskanzlei in Erfurt übergeben
- Aktuell hat der Verein 16 Mitglieder. Sie kommen aus Struth, Wetzdorf und Niederpöllnitz. Dieter Müller ist mit 58 Jahren das jüngste Mitglied. Das älteste ist Sigmar Dobbeck mit 83 Jahren.
- Passives Mitglied ist Horst Wißler.
- Den Vereinsvorstand bilden Bernd Cornely (Vorsitzender), Dieter Müller (Stellvertreter), Erhard Müller (Kassenwart), Klaus Ditzel (Schriftführer), Anton Daburger (Chorleiter).
- 25 Euro beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag.
- Der Verein pflegt das deut-



Chorleiter Anton Daburger  
Foto: Ilona Berger

sche Volkslied. Der Chor gestaltet zahlreiche Veranstaltungen in der Gemeinde und in der Umgebung mit.

- Geprobt wird jeden Freitag ab Sommerzeit von 20 bis 22 Uhr und ab Winterzeit von 19 bis 21 in der Verwaltung der Gemeinde Harth-Pöllnitz in Niederpöllnitz. Sommerpause macht der Chor von Anfang Juli bis Ende August.
- Kontakt über Bernd Cornely in Niederpöllnitz, Telefon (036607) 24 61.

## Wenn der Morgenhahn fünf Mal kräht

Die sangesfreudigen Herren erspielten sich im Radio 500 Euro

Von Ilona Berger

Niederpöllnitz. Sie können nicht nur kraftvoll singen. Sie gaben schnell die richtige Antwort und kassierten für ihr Wissen ordentlich. Und das am frühen Morgen zwischen sieben und acht Uhr. Während sich andere vielleicht noch einmal im Bett umdrehen, saßen die sangesfreudigen Herren mit ihren Frauen als Rückenstärkung schon im Zimmer von Bürgermeister Gottfried Vorsatz der Gemeinde Harth-Pöllnitz. Dort warteten sie auf den Anruf von Moderator Johannes Noack.

Bernd Cornely, der Vorsitzende des Männerchores, kam auf die Idee, in der Sendung „Johannes und der Morgenhahn“ bei MDR Radio Thüringen mitzu-

machen. „Andere Vereine im Ort waren auch schon dabei und haben Geld erspielt“, sagte er. „Also haben wir es ebenfalls versucht. Wir mussten nicht lange überlegen und bewarben uns.“ Der Verein meldete sich im Februar dieses Jahres an und war vom 19. bis 23. März im Frühprogramm auf Sendung.

„Über 20 Leute haben sich in der Woche ums Telefon versammelt. Wir mussten täglich eine Frage aus verschiedenen Themenbereichen beantworten. Für jede richtige Lösung winkten 100 Euro.“ Es lief wunderbar. Ein ehemaliger Bio- und Chemielehrer wusste bei der Kakteenfrage Bescheid. Ein einstiger Sportlehrer war der Richtige bei einer Trainerfrage. „Bis-schen länger überlegten wir, wenn

der wertvolle Oldtimer gehört hatte, der bei einem Autocrash auf der A5 bei Bruchsal, geschrottet wurde. Nämlich US-Präsident Eisenhower.“

Wer vier Tage hintereinander gewonnen hat, dem fällt das Glück am fünften Tag garantiert nicht in den Rücken. Freitag spielte die Runde gegen eine Hörerin aus Bad Klosterlausnitz. Bei der Rechenaufgabe waren die Niederpöllnitzer die Schnellsten dank ihres Kassenswartes Erhard Müller. „Danach feierten wir mit Frühstück“, erzählte Cornely. „Mit den 500 Euro können wir die Kosten für unsere Festschrift zum Chorjubiläum decken. Einen Teil des Geldes wenden wir für Ehrungen verdienter Sänger sowie für Gastgeschenke auf.“



Bernd Cornely, Vorsitzender des Männerchores, zeigt stolz die Morgenhahn-Team-Urkunde.  
Foto: Ilona Berger